Ortsverband Geiselhöring

**Artikel vom 17.09.2021**

CSU-Ortsverband Pönning-Oberharthausen

# Jahreshauptverammlung des CSU-Ortsverbandes Pönning-Oberharthausen

Uli Aigner weiterhin Vorsitzender der CSU Pönning-Oberharthausen Neuwahlen und politischer Bericht

Pönning-Oberharthausen. Am Donnerstag fand die Jahreshauptverammlung des CSU-Ortsverbandes Pönning-Oberharthausen statt. Bei den anstehenden Neuwahlen wurde Uli Aigner wieder als Ortsvorsitzender und Rosi Nebel und Martin Ammer als seine Stellvertreter gewählt. Bürgermeister Herbert Lichtinger referierte anschließend zum Thema "Stadt und Landkreis vor der Bundestagswahl", danach folgte eine Diskussion und Fragerunde.

Ortsvorsitzender Uli Aigner begrüßte die anwesenden Mitglieder des Ortsverbandes im Gemeinschaftshaus Oberharthausen. In seinem kurzen Arbeitsbericht erläuterte Uli Aigner die Aktivitäten im Ortsverband in den vergangenen zwei Jahren. Diese waren im wesentlichen geprägt durch Besuche an politischen Veranstaltungen. Die Corona-Pandemie hat das Verbandsleben, wie allerorts, zum Stillstand gebracht. Er zeigte sich erfreut, dass nun unter den Corona-Regeln aber wieder eine Versammlung und auch Neuwahlen möglich seien. Zudem ging er auch auf die Unterstützung des Ortsverbandes bei den zurückliegenden Kommunalwahlen im März 2020 ein.

Danach erfolgten die Neuwahlen mit Bürgermeister Lichtinger als Wahlleiter.

Als CSU-Ortsvorsitzender wurde Uli Aigner für weitere zwei Jahre bestätigt. Seine Stellvertreter bleiben Rosi Nebel und Martin Ammer. Als Ortsschriftführer wurde Ludwig Zellmer gewählt.

Uli Aigner rief zur Teilnahme an der bevorstehenden Bundestagswahl auf und warb für den örtlichen MdB Alois Rainer. Er bezeichnete die Wahl als Richtungswahl und verdeutlichte, welche Entwicklungen ein rot-rot-grünes Bündnis nach sich ziehen würde.

Danach erläuterte Bürgermeister Herbert Lichtinger, wie auch die Stadt Geiselhöring und der Landkreis Straubing-Bogen davon proftierte, dass sich MdB Rainer für die Region intensiv eingesetzt hat. Er führte an, dass die Sanierung des Hallenbodens in der Labertalhalle über Bundesmittel ermöglicht wurde, genauso wie die umfangreichen Fördermittel beim Bau der neuen Kindertagesstätte "Am Schulgarten" in Geiselhöring.
Weiterhin erläuterte er, dass auch die Stadt- und Pfarrbücherei Geiselhöring

im Zuge der Nach-Corona-Maßnahmen zur Einführung einer "virtuellen Ausleihe" mit Bundesmittel bedacht wurden. Außerdem stünden für die Sanierung des Freibades "Laber-Rutschn" ca. eine halbe Million Euro an Förderung bereit. Diese wird in den nächsten Jahren durchgeführt.

Abschließend rief auch Lichtinger dazu auf, sich an der Bundestagswahl zu beteiligen und verdeutlichte, dass sich die CSU explizit auch für den ländlichen Raum und Bayern einsetzt. Er zeigte anhand von einigen Beispielen auf, dass sich unser Land in den letzten 16 Jahren sehr positiv entwickelt habe. Im Detail ging er dabei auf die niedrige Arbeitslosigkeit, die gute wirtschaftliche Entwicklung und die hervorragende innere Sicherheit ein. Künftig sei es wichtig, die Schulden abzubauen, Steuerentlastungen weiter durchzuführen und v.a. Familien mit Kindern zu entlasten. Eine Abschaffung des Verbrennnungsmotors sieht er als sehr schwierig an. Ein alleiniger Umstieg auf die Elektromobilität sei nicht zielführend. Insbesondere in Niederbayern, wo viele Arbeitsplätze in Zusammenhang mit dem Automobil stehen, wäre ein Verbot von Diesel- und Benzin-Fahrzeugen verheerend. Die Region der Nachwachsenden Rohstoffe im Bereich Straubing würde mit Leuchtturmprojekten alternative Kraftstoffe entwickeln und erforschen, so Lichtinger, dies sei der bessere Weg als allein mit Verboten zu arbeiten, um den Klimawandel zu bekämpfen.